

### Streiks im Einzelhandel fortgesetzt

Meißen (U. L.) Im sächsischen Einzelhandel wurde gestern erneut gestreikt. Die Gewerkschaft Verdi hatte dazu Mitarbeiter des Kaufland-Marktes in Meißen aufgerufen. In Dresden legten nach Gewerkschaftsangaben Beschäftigte von Esprit, H&M und Marktkauf die Arbeit nieder.

„60 Verkäuferinnen hatten sich in der Dresdener Innenstadt vor dem Esprit-Markt zur Streikkundgebung versammelt“, sagte die Verdi-Streikleiterin in Dresden, Heike Laxte. Mit der Aktion wollten die Arbeitnehmer den Druck im Vorfeld der vierten Verhandlungsrunde am 11. Oktober erhöhen und ihren Unmut über das Arbeitgeberverhalten in der diesjährigen Tarifrunde zeigen. Die Arbeitgeber hatten Anfang des Jahres den Manteltarifvertrag gekündigt und koppeln laut Verdi eine Erhöhung der Löhne und Gehälter an eine gleichzeitige Verschlechterung bei der Bezahlung von Beschäftigten. Die Zuschläge für Spät- und Nachtarbeit sollten nach dem Willen der Arbeitgeber gänzlich für Auffüllkräfte und Verräumer gestrichen werden. Auch versuchten die Arbeitgeber, eine größere Flexibilisierung der Arbeitszeit durchzusetzen.

„Die geplanten Verschlechterungen sind ein schlechter Versuch, auf dem Rücken der Beschäftigten Kosten einzusparen“, so Verdi-Verhandlungsführer Jörg Lauenroth-Mago. Die Streiks würden in dieser und der nächsten Woche in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen fortgesetzt. Verdi fordert rüber zum 1. Juni 2013 eine Erhöhung der Gehälter und Löhne um einen Euro pro Stunde.

### Bad-Armaturen-Firma Grohe wird japanisch

Düsseldorf (dpa/APF). Der sauerländische Bad-Armaturen-Hersteller Grohe hat künftige Eigentümer aus Asien. Die bisherigen Eigentümer Grohe verkaufen ihre Beteiligung an dem Unternehmen in Höhe von 87,5 Prozent an den japanischen Konzern Lixil und die staatliche Entwicklungsbank Japans, teilte Grohe gestern mit. Bisher gehörte Grohe einer Tochter der Schweizer Großbank Credit Suisse und dem Finanzinvestor TPG. Mit einem Wert von rund 2,7 Milliarden Euro ist es nach Firmenangaben die „größte jemals getätigte Investition eines japanischen Unternehmens in Deutschland“. Durch die Übernahme entsteht den Angaben zufolge ein neuer Weltmarktführer im Sanitärgeschäft mit einem Branchenumsatz von mehr als vier Milliarden Euro. Lixil ist laut Grohe das größte Wohnbau- und Baustoffunternehmen Japans mit einem Konzernumsatz von elf Milliarden Euro.

### Vita 34 erweitert Angebot

Leipzig (U. L.). Die Leipziger Nabelschnurbank Vita 34 hat ein neues Geschäftsfeld erschlossen: Sie bietet Eltern nun erstmalig in Deutschland auch die Einlagerung von Nabelschnurgewebe ihrer Babys an. Das teilte das Unternehmen gestern mit. Die Nabelschnur sei reich an Stammzellen. Diese könnten Bindegewebe, Knorpel und Knochen bilden und seien deshalb für die regenerative Medizin von Interesse. Die Kombination der Einlagerung des Nabelschnurblutes mit der möglichen zusätzlichen Konservierung des Gewebes ermögliche eine bessere Versorgung für die Kinder. Mit 100.000 Einlagerungen ist Vita 34 eigenständig Nabelschnurbank Deutschlands.

### Sachsen-Anhalt hofft auf leichtes Wachstum

Magdeburg (dpa). Die Nord/LB rechnet mit einem Anziehen der Konjunktur in Sachsen-Anhalt. Allerdings werde das Wachstum in diesem Jahr wie auch 2014 unter dem Bundesdurchschnitt bleiben, sagte Regionalwirtschafts-Analyst Eberhard Brezki gestern bei der Vorstellung dreier Branchenstudien in Magdeburg. Für das laufende Jahr erwarte er im Land 0,2 bis 0,5 Prozent Wachstum, bundesweit sollen es 0,7 Prozent werden. Im ersten Halbjahr 2013 war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Sachsen-Anhalt um 1,2 Prozent geschrumpft. Für 2014 erwartet der Analyst 0,7 Prozent Wachstum im Land und 1,0 Prozent bundesweit. Vergangenes Jahr war das Wachstum in Sachsen-Anhalt zum achten Mal in Folge unter dem Bundesdurchschnitt.

### WIRTSCHAFT KOMPAKT

**Nissan:** Der japanische Autohersteller ruft weltweit 910.000 Autos zurück in die Werkstätten wegen Problemen mit Gaspedalen. In Deutschland sind 600 Fahrzeuge (Modelle Patrol, Baujahr 2006 bis 2009) betroffen.

**Hornbach:** Der Baumarktkonzern steigerte den Umsatz im ersten Halbjahr um 1,8 Prozent auf 1,8 Milliarden Euro.

**Tui Travel:** Europas größter Reiseveranstalter legt beim Gewinn im ablaufenden Geschäftsjahr (Ende September) elf Prozent zu.

**Kawa:** Der US-amerikanische Finanzinvestor kauft weitere Teile des insolventen Solarun-



Blick in die neue Produktionshalle des Autozulieferers Dräxlmaier im Leipziger Güterverkehrszentrum. Hier werden auch die Cockpits für den Porsche Macan (rechts eine Projektstudie) gefertigt. Foto: Christian Nitsche

## Der Porsche Macan – auch das Cockpit kommt aus Leipzig

Autozulieferer Dräxlmaier eröffnet Produktionsstandort / Drei Millionen Euro investiert

Leipzig. Porsche wächst und damit wachsen auch seine Zulieferer: Einer davon ist das niederbayerische Unternehmen Dräxlmaier. Gestern eröffnete die Firma ihren neuen Produktionsstandort im Güterverkehrszentrum im Nordwesten Leipzigs. Hier sollen unter anderem die Cockpits für das neue Porsche-Modell Macan gefertigt werden.

Von KATHARINA SCHULTZ

Auch wenn es nur vergleichsweise kleine Details sind: Ein Macan-Cockpit oder eine Mittelkonsole bekam gestern zur feierlichen Eröffnung der Produktionsstätte keiner der anwesenden Gäste zu sehen. Die Optik des neuen Leipziger Porsche-Modells bleibt bis zu seiner Doppelpremiere im November auf den Automotoren in Los Angeles und Tokio geheim. Wie für die restlichen Teile des kleinen Geländewagens läuft auch die

Verproduktion der Cockpits und der Mittelkonsole bereits. Mitarbeiter müssen angeleitet, die Anlagen getestet werden. In sechs Wochen, so Karl Wallner, Hauptgeschäftsführer für Produktion und Logistik bei der Dräxlmaier Group, startet dann die eigentliche Produktion. Mit der Montage der Einzelteile für den Macan – sowie für Cockpit, Türverkleidung sowie Mittelkonsolen für den Panamera – sind insgesamt etwa 120 Mitarbeiter beschäftigt. 75 davon wurden vom alten Standort in Podelwitz an den neuen Standort mitgenommen. „Im kommenden Jahr werden wir weiteres Personal einstellen“, sagte Wallner. Langfristig werde eine Zahl von gut 200 Mitarbeitern angestrebt. Nötig auch deswegen, weil Porsche die Stückzahlen für den Panamera erhöht hat, wie er erklärte. Trotz 750 Panameras entstehen wöchentlich in Leipzig. Die vorgegebene Zahl an Macan-Cockpits, die Dräxlmaier zu liefern hat, liegt bei 300 Stück täglich. „Wir werden sehen, ob das zu schaffen ist“, so Wallner.

Um die Produktion weiter auszubauen wurde Anfang des Jahres mit dem Bau einer neuen Produktionshalle begonnen. Dräxlmaier setzte hierbei auf das Berliner Unternehmen Metawerk. Die Firma entwickelt und investiert in die Industrie-Immobilien und vermietet oder verpachtet diese an Unternehmen – seit gestern nun offiziell auch die Produktionsstätte mit einer Fläche von mehr als 12.000 Quadratmetern an Dräxlmaier. Drei Millionen Euro beträgt die Investitionshöhe – inklusive der Ausstattung der Halle. „Wir sehen uns als Team“, sagte Metawerk-Geschäftsführer Michael Müller. Der eine sorgt für die Rahmenbedingungen, der andere so gewinnbringend wie möglich nutzt.

Vom neuen Standort aus ist Dräxlmaier jetzt nur noch 600 Meter von seinem Konzern Porsche entfernt, was eine „enge Verzahnung der logistischen Prozesse



### Test: Hähnchenschmelke oft verseucht

Berlin (AFP). Frische Hähnchenschmelke sind laut Stiftung Warentest häufig mit Keimen belastet. Im Test fanden die Verbrauchertestexperten in jedem zweiten Fall zu viele und teilweise krankmachende Bakterien, wie die Zeitschrift „Test“ gestern berichtete. Ein Teil der Erreger war zudem gegen bestimmte Antibiotika resistent. Auffällig war demnach, dass die fünf Bio-Produkte im Test viele Verderbnis- und Krankheitskeime enthielten. Selbst das beste Bio-Produkt erhielt deshalb nur die Note „befriedigend“. Insgesamt untersuchten die Tester 20 Produkte. In neun Fällen waren die Hähnchenschmelke mikrobiologisch nur „ausreichend“ oder „mangelhaft“. In zwei Fällen fanden die Tester mehr Keime als die EU erlaubt. Diese Bakterien können Hirnhautentzündung verursachen und Ungeborene schädigen.

### Baufirmen spüren Aufschwung

Wiesbaden (dpa). Das Geschäft der bundesweiten Bauunternehmen brummt wieder. Nach dem witterungsbedingten schwachen Start ins Jahr füllen sich die Bestellbücher. Im Juli stiegen die Auftragsengpässe im Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 15 Prozent, wie das Statistische Bundesamt gestern in Wiesbaden mitteilte. Dabei nahm die Nachfrage im Hochbau um 14,8 Prozent und im Tiefbau um 15,2 Prozent zu. „Der Aufholprozess nimmt Fahrt auf“, betonte der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie. Der Branchenumsatz stieg im Juli gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Prozent auf rund 9,6 Milliarden Euro. Ende Juli waren in den Betrieben 745.000 Personen beschäftigt. Das waren etwa 11.600 oder 1,5 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

### Modekette H&M mit starkem Quartal

Stockholm (dpa). Die schwedische Modekette H&M ist dank eines guten dritten Quartals wieder in der Spur. Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012/13 (per 30. 11.) stieg der Umsatz auf 92 Milliarden schwedische Kronen, teilte das Unternehmen gestern in Stockholm mit. Nach Steuern blieb ein Gewinn von 11,54 Milliarden Kronen (1,33 Milliarden Euro), etwas weniger als im Vorjahreszeitraum mit 11,58 Milliarden Kronen. Allein im dritten Quartal stieg der Gewinn um 22 Prozent auf 4,4 Milliarden Kronen. Vorstandschef Karl-Johan Persson begründete das starke Quartal damit, dass die Sommerkollektion sehr gut angenommen worden sei.

## Höhere Gewalt: Bahn muss Fahrgäste entschädigen

Europäischer Gerichtshof stärkt Kunden-Recht

Luxemburg (AFP). Verspätung ist Verspätung. Auch wenn ein Zug wegen Hochwassers, Eis oder Schnee zu spät kommt, muss die Bahn ihren Fahrgästen künftig den Fahrpreis teilweise erstatten. Bei Fällen höherer Gewalt gelten die gleichen Regeln wie bei selbst verschuldeten Verspätungen, wie der Europäische Gerichtshof (EuGH) in einem gestern verkündeten Urteil entschied.

Die Höhe der Rückerstattung des Fahrpreises richtet sich nach der EU-Verordnung über die Rechte und Pflichten der Fahrgäste im Eisenbahnverkehr. Demnach kann ein Fahrgast 25 Prozent des Fahrpreises zurückverlangen, wenn die Verspätung 60 bis 119 Minuten beträgt. Bei Verspätungen von mehr als zwei Stunden hat er Anspruch auf die Hälfte des gezahlten Fahrpreises.

Das Urteil des EuGH erging auf Vorlage eines österreichischen Gerichts, betrifft aber europaweit alle Bahnunternehmen: Klauseln in Beförderungsbedingungen, die Fahrpreiseschädigungen bei höherer Gewalt ausschließen, sind demnach ungültig. Das Gericht will allerdings ausdrück-

## porta-Kleintransporter für Lebenshilfe Leipzig

SPENDE AN KINDERSPORTZENTRUM „SPRINGMÄUSCHEN“: NEUE BALANCIERSTRECKE



(v.l.u.) Uwe Arnold übergibt den porta-Caddy für die Lebenshilfe Leipzig an die Leiterin der Frühförderstelle, Sabine Baumann, sowie an Geschäftsführerin Martina Kempe und den Lebenshilfe-Vorstand Gerald Breitenstein. Foto: privat



Freude über eine neue Balancierstrecke: (v.l.u.) Tagesmutter Ute Brittau und Jutta Steig, porta-Chef Uwe Arnold, Springmäuschen-Leiterin Karin Winkhaus und Tagesmutter Jana Bachel mit Kindern der Tageliege-Gruppe. Foto: privat

Leipzig. Weitere Spenden des neuen porta-Einrichtungshauses auf der Alten Messe Leipzig haben jetzt den gemeinnützigen Verein Lebenshilfe Leipzig und das Kindersportzentrum Leipziger KinderBewegungsland Springmäuschen erreicht. „Unsere Charity-Aktion für den Großraum Leipzig ist Ausdruck der gesellschaftlichen Mitverantwortung des Familienunternehmens porta und dokumentiert unsere Verbundenheit mit der Region“, hob der Geschäftsführer des neuen Möbelhauses, Uwe Arnold, bei der Spendenübergabe hervor.

fahren zu den Familien nach Hause und mussten dafür bisher ihre privaten Fahrzeuge nutzen. Sabine Baumann, Leiterin der Frühförderstelle, zeigte sich begeistert vom Stauum des neuen Kleintransporters und sagte: „Vielen Dank porta, ich kann es gar nicht erwarten, mit dem Auto loszufahren.“

Die Ortsvereinigung der Lebenshilfe in Leipzig wurde 1990 als Elternvereinigung gegründet. Sie gibt Menschen mit geistiger Behinderung, ihren Angehörigen, Fachleuten, Freunden und Förderern die Möglichkeit, sich durch ihre Mitgliedschaft im Verein sozial zu engagieren und für die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung aktiv einzusetzen.

Der Leiter des Kindersportzentrums „Springmäuschen“, Karin Winkhaus, übergab Uwe Arnold eine neue Balancierstrecke, die in Form eines Krokodils im Garten mit Findlingen aufgebaut wurde. Bei den Springmäuschen turnen rund 500 Kinder im Alter von bis zu sechs Jahren in mehr als 50 altersgerechten Kursen, die von qualifiziertem Personal betreut werden. Die Turnräume verfügen über zertifizierte, kindgerechte Sportgeräte. Das Sportzentrum ist direkt anbaubar von porta Alte Messe, Karin Winkhaus, Tagesmutter und Kinder der Tageliege-Gruppe Stadtröhre, Spünasen und Eichhörnchen dankten Arnold für die Unterstützung.

## Milliardenspritze für Dresdner Mikroelektronik

Dresden (hw). Der Dresdner Chip-Industriestützpunkt in Milliardenhöhe in Aussicht. Mit einem Konzept zur Neuprofilierung der Branche will Wirtschaftsminister Sven Morlok insgesamt bis zu 1,6 Milliarden Euro für den Standort mobilisieren. Dazu muss der FDP-Politiker allerdings noch die Industrie und vor allem den Bund mit ins Boot holen.

Sachsen will damit sein Mikroelektronik-Politik neu ausrichten, kündigte der Minister gestern gegenüber dieser Zeitung an. In diesem Zuge ist ein aus Landesmitteln mitfinanziertes Investitions- und Förderprogramm für intelligente Computerchips geplant, aus dem in den kommenden Jahren aus öffentlichen und

„Wenn wir nichts unternehmen, besteht das Risiko, dass wir den Mikroelektronik-Standort Sachsen nicht in der bisherigen Form und Größe halten können“, wirt Morlok um Unterstützung. „Wir versprechen uns von diesem Programm aber nicht nur Bestandsicherung, sondern mittel- und langfristige auch neue Arbeitsplätze, neue Ansiedlungen.“

In den 1990er Jahren hatte der Freistaat vor allem die Ansiedlung von großen Halbleiter-Unternehmen wie Infineon und AMD gefördert, die immer schnellere und kleinere Speicherchips und Prozessoren herstellen. Vor allem nach der Qimonda-Platte flüchteten in diesem Sektor aber zurück. Auch der Landesregierung wurde

**porta! hilft**

**PORTA HILFT! DAS GROSSE PROJEKT ZUR NEUERÖFFNUNG DES PORTA EINRICHTUNGSHAUSES IN LEIPZIG.**

Mehr Infos auch unter: [www.porta.de](http://www.porta.de)